

So sieht die **Apothekerin** der Zukunft aus



Wie kommt eine junge Tessinerin dazu, eine Apotheke, Drogerie mit Bioladen in der Inner-schweiz zu übernehmen? Michela Brenna (36) verkörpert die neue Generation Apothekerinnen und Apotheker. Hier erzählt sie von ihren Überzeugungen und wieso sie sich mit ihrem eigenen «Gesundheitszentrum» täglich dafür einsetzt, dass die Drogerie und Apotheke die erste Anlaufstelle für alle Menschen mit gesundheitlichen Anliegen ist.

Ohrspülungen, umfassende Blut- und Stuhl-Analysen, Reiseberatungen oder digitale Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten: die persönliche und gesamtheitliche Gesundheitsanalyse und -beratung in Apotheken steht immer mehr im Zentrum. Oder mit anderen Worten: eine allesumfassende, generationenübergreifende Betreuung. So auch bei Michela Brenna von der Urs Drogerie und Apotheke in Steinhausen. «Die Menschen schauen heute vermehrt auf ihr persönliches Wohlbefinden – und wir können sie dank unserem grossen schul- und komplementärmedizinischen Sortiment ganzheitlich und individuell beraten; von venöser Blutentnahme und -analyse über Impfungen bis zu ganz normalen, alltäglichen Fragen.»

It's a Match

Michela Brenna wird ihrem Nachnamen gerecht: Sie ist Feuer und Flamme, wenn es um ihren Beruf geht. Einst zog sie aus dem Mendrisiotto aus, um zuerst Pharmazie in Basel zu studieren und sich anschliessend in der Deutschschweiz zu etablieren. «Durch

einen Zufall bin ich in Steinhausen gelandet. Und habe mit dem vormaligen Besitzer Urs Nussbaumer einen Förderer gefunden, der mir alle Freiheiten liess, um mich zu entfalten», erzählt sie stolz. Sieben Jahre nach ihrem Einstieg als Apothekerin übernahm sie die Urs Drogerie und Apotheke; das war am 1. Januar 2024. Mittlerweile führt Michela ein Unternehmen mit 21 Fachfrauen. «Diese Möglichkeit war einmalig und ich habe es noch keine Sekunde bereut. Ich liebe es, Verantwortung zu übernehmen und das Geschäft weiterzuentwickeln», zieht die innovative Apothekerin ein erstes Fazit.

Die Apotheke der Zukunft

Michela möchte das Dienstleistungsangebot in ihrem Gesundheitszentrum in den nächsten Jahren noch weiterentwickeln und ausbauen. «Unser Ziel ist es, gezielt auf Kundenbedürfnisse eingehen zu können. Beispielsweise mit unserem persönlichen Beratungsangebot, der Kinderapotheke oder unseren zahlreichen Hausspezialitäten», argumentiert sie. Gleichzeitig will die Apothekerin die internen Prozesse verbessern oder den eigenen Online-Shop und Versandhandel-Shop weiter ausbauen und mit KI optimieren.



Tag der Apotheke

Am 25. September begehen die Tessinerin und ihr Team – wie zahlreiche andere Apotheken in der ganzen Schweiz – den Tag der Apotheke. «Wir wollen auf unsere vielfältigen Leistungen und unsere Rolle als wohnortsnahen Gesundheitsversorger aufmerksam machen und haben dafür eigens zwei spezielle Angebote kreiert.»

